



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 14 200
 26. Jahrgang

felix.



7. Februar 2025

Zum Erfolg gemalt



3 Die Geehrten: Vreni und Christian Künzler sind die «Gwerbler des Jahres 2024»



7 Der Kahlschlag im Simishölzli



8 Der DJ, den's nach Arbon zieht



11 Die Desaster-Versammlung



13 Die Scheune, die zur Bar wird

FUSSBALL VERRÜCKT

FUSSBALL-CAMP

ARBON TG
7.-11. April 2025
Sportplatz
Stacherholz

Jetzt anmelden:
fussballverruickt.ch

MEDITATION QIGONG YOGA

Möchten Sie Stress abbauen? Ihre Flexibilität, Kraft und Ausdauer verbessern? Möchten Sie Ihr Glücksniveau und Ihr Wohlbefinden steigern?

WWW.YOGAQIGONG.CH

NEW SUZUKI VITARA HYBRID-4x4

BEREITS FÜR **Fr. 31 990.-¹⁾**
ODER AB **Fr. 199.-²⁾** /MONAT

JETZT VON **Fr. 3 000.-** PRÄMIE PROFITIEREN*

SUZUKI FAHREN, TREIBSTOFF SPAREN: ¹⁾New Vitara Compact+ 1.5 Hybrid AGS, 115 PS, 5.9l/100 km, 133 g CO₂/km, Kat. E. Regulärer Preis Fr. 34 990.-, Startup-Prämie Fr. 3 000.-, Preis inkl. Prämie Fr. 31 990.- Abgebildet: New Vitara Compact Top 1.5 Hybrid AGS, 115 PS, 5.9l/100 km, 133 g CO₂/km, Kat. E. Regulärer Preis Fr. 38 490.-, inkl. Mehrausstattung (Two-Tone Metallic-Lackierung) Fr. 39 770.-, Startup-Prämie Fr. 3 000.-, Preis inkl. Prämie Fr. 36 770.-. Unverbindliche Preisempfehlungen des Importeurs Suzuki Schweiz AG. *Prämie nur gültig für 1.5 Hybridmodelle mit automatischem Schaltgetriebe, gültig für Kaufverträge und Immatrikulation bis am 30.04.2025 oder solange Vorrat.

ESAF 2025 GLARNERLAND * 29.-31. AUGUST
KÖNIGSPARTNER ESAF 2025 GLARNERLAND*

OMELKO GARAGE AG

Egnacherstrasse 19 - 9320 Frasnacht - Telefon 071 446 46 88
info@omelko.ch - www.omelko.ch

SUZUKI
Die kompakte Nr. 1
www.suzuki.ch

²⁾Leasingkonditionen: 36 Monate Laufzeit, 10000 km pro Jahr, effektiver Jahreszins 4,06%, Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen, Sonderzahlung: 30% vom Nettokaufpreis. Aktion gültig für Leasingverträge vom 01.01.2025 bis 30.06.2025 und Fahrzeug-Immatrikulation bis 31.12.2025. Eine Leasingvergabe ist verboten, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Finanzierung über die Multilease AG.

Jetzt in Aktion

MÖHL
GETRÄNKE-MARKT
ARBON

07.-15.02.2025
Preise inkl. MWST. in CHF, Aktionen nicht kumulierbar mit anderen Rabatten, nur gegen Bar/Karte, solange Vorrat

1.35
statt 1.55
100cl MW

2.00
statt 2.35
150cl PET

Jetzt erhältlich im Möhl Getränkemarkt, St. Gallerstrasse 213, 9320 Arbon

Bürgergemeinde Arbon Stipendien 2024 / 2025

Die Bürgergemeinde Arbon richtet ihren Mitgliedern, die eine Berufslehre, eine Mittelschule oder eine andere weiterführende Ausbildung anschliessend an die obligatorische Schulpflicht absolvieren, jährliche Anerkennungsstipendien und Zuschüsse zu kantonalen Stipendien aus.

Entsprechende Gesuche sind bis am Freitag, **07. März 2025**, an Frau Marlise Strauss, Ratschreiberin Bürgergemeinde Arbon, Rebenstr. 93, 9320 Arbon, zu richten. Das Gesuchsformular kann ab www.buergergemeinde-arbon.ch heruntergeladen werden.

Stipendienberechtigt sind alle Bürger der Stadt Arbon, die seit mind. 3 Jahren Mitglied der Bürgergemeinde Arbon sind und die auf dem Gebiet der Politischen Gemeinde Arbon wohnen. Für Anerkennungsstipendien sind dem Gesuch neben einem Einzahlungsschein im ersten Jahr Kopien des Lehrvertrages bzw. eine Bestätigung des Ausbildungsantritts und in den folgenden Jahren Kopien der ausgestellten Zeugnisse beizulegen; für Zuschüsse zusätzlich eine Kopie des Stipendienentscheides des Stipendienamtes des Kt. Thurgau.

Die Bürgerverwaltung

AKTUELL

Ausgezeichnet loslassen

Kim Berenice Geser

In fünfter Generation führen Christian und Vreni Künzler den gleichnamigen Malerbetrieb in Arbon. Oder haben das zumindest bis vor kurzem getan. Denn die Auszeichnung zum «Gewerbler des Jahres 2024», den die beiden diesen Mittwoch entgegennehmen durften, erreicht das Paar als die Nachfolge längst am Werk ist.

«Habe ich diesen Preis wirklich verdient?», fragt Christian Künzler in die Runde. Vor wenigen Minuten hat er erfahren, dass das Gewerbe Thurgau Oberer Bodensee (GTOB) ihn, seine Frau Vreni und Geschäftsführerin Renate Mathis zu den Unternehmern des Jahres 2024 gekürt hat. Nun steht er vor dem Mikrophon im Landenbergsaal, vor ihm die rund hundert Teilnehmenden der 135. GV des GTOB und kommt lachend zum Schluss: «Sicher nicht für das letzte Jahr.» Denn da hatte bereits Mathis die Geschäftsleitung inne und der Inhaber sein Pensum reduziert. Ende dieses Jahres geht er in Pension. «Es braucht mich auch nicht mehr», fügt er gut gelaunt an. Was mit Blick auf den Arm in der Schlinge auch von Vorteil ist – «ich bin beim Skifahren 'uf d'Schnorregheit'. Und vielleicht sei ja das der Grund, warum man ihn auszeichne, «weil ich meine Nachfolge geregelt habe», werweist er. Tatsächlich trifft er damit den Nagel auf den Kopf, ist dies doch einer der Aspekte, die zur Würdigung beitragen – und zurecht.

Nachfolgerin mit Herzblut

Die Nachfolge eines Familienunternehmens in fünfter Generation, das auf stolze 144 Jahre Betriebsgeschichte zurückblicken kann, erfolgreich zu regeln, gelingt längst nicht allen. Für so manches Traditionsunternehmen bedeutete dies das Aus, man denke nur an Confiserie Schwarz oder jüngst die Bressan Baut AG. Doch die gesicherte Nachfolge ist natürlich nicht der einzige Verdienst des Inhaber-Paares, das den Malerbetrieb 1996 von Christian Künzlers Vater übernommen hatte. In den letzten 30 Jahren setzten sich die beiden stets intensiv für



Sie hätten nie damit gerechnet: Christian und Vreni Künzler sind gleichermaßen überrascht wie erfreut über ihre Auszeichnung, bedauern jedoch, dass Geschäftspartnerin Renate Mathis nicht am Anlass dabei sein konnte. kim

die Ausbildung Lernender ein – insgesamt dürfen sie knapp 30 Lehrabschlüsse verbuchen – und waren aktive Mitglieder des Gewerbeverbandes. Christian Künzler präsidierte überdies bis zu seinem Rücktritt 2024 acht Jahre lang den Thurgauer Malerunternehmer-Verband. Die Künzler AG und ihre Führungsspitze ist somit verdienter Preisträger, da ist sich der Vorstand sowie das Publikum einig. Und Künzlers? «Ich hätte im Leben nie damit gerechnet, diesen Preis heute zu erhalten», sagt Christian Künzler im Anschluss an die GV und Vreni Künzler fügt an: «Aber es ist eine Freude und schön zu sehen, dass unsere Arbeit der letzten 30 Jahre wahrgenommen wird.» Dass

der Preis ins Büro kommt, steht für die beiden ausser Frage, denn er gilt der Firma. «Der Arbeit, die wir geleistet haben und der Arbeit, die Renate auch in Zukunft leisten wird», hält der Inhaber fest. Vreni Künzler, die dem Malergeschäft noch eine Weile erhalten bleibt, nickt bekräftigend und ergänzt: «Reni ist seit 25 Jahren bei uns tätig.» Eine Zahl, die für sich spricht. Das Loslassen macht Christian Künzler deshalb auch keine Schwierigkeiten, ebenso wenig wie die Tatsache, dass der Betrieb zum ersten Mal in der Firmengeschichte nicht von einem Künzler geführt wird. «Reni ist mit Herzblut dabei, bringt Kompetenz und Fachwissen mit. Ich bin happy, so wie es läuft.»

135. Generalversammlung des GTOB in Kürze

Aktuell zählt der drittgrösste Gewerbeverein im Thurgau 364 Mitglieder und befindet sich damit auf Vorjahresniveau. Anders als der Finanzhaushalt: 2024 verzeichnet der Verein ein Minus von knapp 26 500 Franken, das vor allem auf die notwendige Investition in eine neue und verbesserte Webseite zurückzuführen ist. 2025 bewegt sich das Budget wieder in geregelten Bahnen mit einem minimalen Verlust von 1300 Franken. Der Veranstaltungskalender war 2024 reich gefüllt: Vom Znüni-Höck, über den Skitag bis zum

Berufswahlparcours und dem Sonntagsverkauf war einiges los. Das Gros der Anlässe wird auch im laufenden Jahr wieder durchgeführt. Anlässlich der Gesamterneuerungswahlen kam es zu drei Rück- und zwei Eintritten im Vorstand: Für Metzger Roman Schleuniger übernimmt Fotografin Sabrina Schöni das Ressort Events. Silvio Schmals Nachfolgerin im Ressort Finanzen ist Vanessa Müller (beide TKB). Der Sitz von Gartenbauer Mathias Straub bleibt vorerst leer. Der restliche Vorstand wurde in globo wiedergewählt.

Defacto

Die Kinder machen es uns vor

Kinder sind jeden Tag bereit, die Welt mit all den kleinen Dingen neu zu entdecken. Sie stellen Fragen über Fragen und versuchen Unbekanntes aus. Ab und an hinzufallen, gehört dazu. In der Welt der Erwachsenen hingegen ist Veränderung oft schwierig und über Misserfolge zu sprechen erfordert Mut. Wir tun uns schwer, mit neuen Situationen umzugehen und Gewohnheiten abzulegen. Wieso sollen wir noch etwas Neues lernen? – bis anhin hat es doch auch gereicht. Manche neigen dazu, sich einzureden, sie sind schon zu alt dafür und haben ausgelernet. Doch gerade in der heutigen Zeit, die von Unvorhersehbarem und einem ständigen Wandel zwischen Extremen geprägt sind, wird lebenslanges Lernen immer mehr zur Notwendigkeit. Was heute noch gilt, kann morgen durch den rasanten technologischen Fortschritt bereits Schnee von gestern sein. Daher sind Werte wie Offenheit und Anpassungsfähigkeit wichtiger denn je. Welches Wissen ist für unsere Gesellschaft und die Arbeitswelt von morgen noch relevant? Ich persönlich staune immer wieder über die Unbekümmertheit der Kinder und denke, das würde uns manchmal auch guttun. Diese Begeisterung und Bereitschaft, ständig Neues zu lernen.

Ich möchte sie daher ermutigen, auch Vertrautes zu überdenken. Wer die Zukunft mitgestalten will, darf nicht stehen bleiben.



Ruedi Meier
Vorstandsmitglied
FDP.Die Liberalen, Arbon

Sonnhalden
Wohnen und Pflege im Alter

**Valentins-
brunch**



So, 16. Februar 2025
8.30-13.00h
mit Buffet à discretion



CHF 32.00 pro Person

Lachs-, Aufschnitt- und Käseplatte, Wraps, Rührei, Speck und Rösti, Fruchtsalat, Birchermüesli, Joghurt, Pancakes, Frühstücksflocken, Fladen und vieles mehr...

Prosecco, Fruchtsaft und zwei warme Getränke

Sonnhalden, Rebenstrasse 57, CH-9320 Arbon, www.sonnhalden.ch

Wir freuen uns auf Ihre
Reservation Tel. 071 447 24 35

Betriebsamtliche Grundstücksteigerung



GEMEINDE
9305 BERG SG

Am Mittwoch, 7. Mai 2025, 14.00 Uhr, Mehrzweckraum, Primarschule Berg SG, Brühl 347, 9305 Berg SG der Liegenschaft Nr. 333, Wohnhaus, Dorfstrasse 1, 9305 Berg SG

Weitere Informationen zu dieser Steigerung finden Sie unter www.bergsg.ch, in der Rubrik Verwaltung/Abteilungen/Betriebsamt.

03.02.2025 Betriebsamt Berg SG

WIR GRATULIEREN

ZU DEINEM DIENST-JUBILÄUM BEI DER DAWAG AG IN HORN.

Dank deines Fachwissens und Geschicks bist du für das Team der DAWAG AG und ihre Kunden ein wertvoller Mitarbeiter.

Die DAWAG AG dankt dir für deinen Einsatz und wünscht dir weiterhin viel Erfolg und Freude im Dachdecker-Beruf.



Seestrasse 21 • 9326 Horn • 071 298 23 43 www.dawag.ch

AMTLICHES

Aus dem Stadthaus

**Jetzt anmelden für
den «FerienSpass»**



Während den Frühlingsferien vom 5. bis 21. April und in den Sommerferien vom 5. bis 20. Juli findet der «FerienSpass Arbon» statt. Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 4 und 16 Jahren aus Arbon, Roggwil und Steinach können aus einer Vielzahl an Freizeit- und Bildungsangeboten auswählen und so ihre Ferienzeit abwechslungsreich gestalten. Für jedes Budget und Interesse ist etwas dabei: Die Angebote reichen von sportlichen Betätigungen wie Freestyle-Fussball, Breakdance oder einem Schnupperkurs Tauchen über Basteln mit Holz bis hin zur Herstellung von Kräutersalz oder Lippenpomade. Das gesamte Programm ist unter www.arbon.ch/ferienspass zu finden. Die Angebote lassen sich nach Alter und Interessen sortieren. Bis zum 23. Februar können sich Interessierte online anmelden und ihre Favoriten wählen. Anschliessend erfolgt die Zuteilung. Teilnehmende mit einer KulturLegi erhalten 50 Prozent Rabatt auf alle Angebotskosten.

Wir gratulieren

Sigrid Schifferle feiert heute Freitag, 7. Februar, ihren 90. Geburtstag und Frieda Leumann am 12. Februar ihren 95. Geburtstag. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den Jubilarinnen auf diesem Weg herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute. Mögen Glück, Gesundheit und Zufriedenheit sie auch in Zukunft begleiten.

Medienstelle Arbon

Strassensanierung startet

Aus dem Stadthaus

Am 17. Februar beginnen die Arbeiten zur Sanierung der Werkleitungen und zum Neubau des Regenabwasserkanals in der Amriswiler- und Egnacherstrasse. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich im Herbst abgeschlossen.

Im genannten Bereich besteht dringender Sanierungsbedarf. Die Massnahmen sind Teil der geplanten GEP-Sanierung Nr. A59 (genereller Entwässerungsplan). Ziel ist es, das Regenabwasser aus den Einzugsgebieten Falleten und Scheidweg künftig separat zum Imbersbach zu leiten und die bestehende Infrastruktur zu optimieren. Die vom Stadtrat Arbon bewilligten Planungs- und Baukosten für die Kanalisationssanierung belaufen sich auf insgesamt rund 800'000 Franken. Die Kosten für die Werkleitungsarbeiten (Wasser, Elektrizität, Gas



Auf der Amriswiler- und der Egnacherstrasse wird demnächst gebaut. lk

und Swisscom) werden von den jeweiligen Versorgungsunternehmen getragen. Gleichzeitig werden verschiedene Werkleitungen erneuert. Zudem werden in der Romanshornstrasse neue Schmutzwasseranschlüsse für unerschlossene Parzellen erstellt. Während

der Bauarbeiten ist mit zeitweisen Sperrungen und Verkehrsbehinderungen zu rechnen. Die Verantwortlichen sind bemüht, Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten und bitten in Bezug auf allfällige Unannehmlichkeiten um Verständnis. Medienstelle Arbon

Online-Verzeichnis für Thurgauer Sportvereine

Das Sportamt Thurgau hat eine neue Online-Plattform ins Leben gerufen, die einen umfassenden Überblick über die Sportvereine im Kanton bietet. Das Verzeichnis ist ab sofort unter tg-sportvereine.ch verfügbar und soll den Zugang zu Informationen und Kontakten der Vereine erleichtern.

Die Plattform kategorisiert die Vereine nach verschiedenen Sportarten, darunter Präzisionssport, Ballsport, Wassersport, Kampfsport und viele mehr. Nutzer können gezielt nach Vereinen in ihrer Nähe suchen und erhalten detaillierte Informationen zu den jeweiligen Angeboten. «Das Sportamt des Kantons Thurgau möchte mit diesem Verzeichnis das Vereinsleben im Kanton stärken und die Vernetzung unter den Sportbegeisterten

fördern», teilt die Staatskanzlei diese Woche mit.

Neue Mitglieder gewinnen

Martin Leemann, Chef des Sportamts Thurgau, betont die Bedeutung dieses Projekts: «Mit dem neuen Sportvereinsverzeichnis schaffen wir eine zentrale Anlaufstelle für alle Sportinteressierten im Thurgau. Es erleichtert nicht nur die Suche nach passenden Vereinen, sondern unterstützt auch die Vereine selbst bei der Gewinnung neuer Mitglieder.» Vereine, die noch nicht im Verzeichnis aufgeführt sind oder ihre Daten aktualisieren möchten, können sich direkt an das Sportamt des Kantons Thurgau wenden. Das Verzeichnis auf tg-sportvereine.ch wird kontinuierlich gepflegt, um stets aktuelle Informationen bereitzustellen.



Aus der Gemeinde Horn

Vreni Wunderlich feiert ihr 15. Dienstjubiläum

Am 1. Februar 2010, also vor 15 Jahren, hat Vreni Wunderlich die Aufgabe als Hauswartin des Gemeindehauses der Gemeinde Horn aufgenommen. Der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung gratulieren ihr herzlich zu ihrem 15-Jahr-Jubiläum und möchten Vreni für ihren zuverlässigen und pflichtbewussten Einsatz im Dienste der Gemeinde Horn herzlich danken!

Gemeindeverwaltung Horn



Gemeindepäsident Thierry Kurtzemann gratuliert Vreni Wunderlich. z.V.g.

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Rudolf + Sonja Künzler, Aachstrasse 11, 9326 Horn

Grundeigentümer Maria Helena Wiederkehr, Schlosswilen 2403, 9100 Herisau

Projektverfasser Rudolf + Sonja Künzler, Aachstrasse 11, 9326 Horn

Vorhaben Erweiterung Garage + Velo-unterstand

Parzelle 434

Flurname / Ort Bürgerstrasse 22, 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom 07.02.2025 bis 26.02.2025

Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
Horn, 05.02.2025 Gemeindeverwaltung Horn TG

Gemeinde Horn

Öffentliche Bekanntmachung

Gestützt auf Art. 4 des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG; SR 700) und § 28 des Planungs- und Baugesetzes (PBG; RB 700) wird der

Energierichtplan öffentlich bekannt gemacht.

Auflageort: Bauverwaltung Horn, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Dauer der Auflage: 7. Februar 2025 bis 26. Februar 2025

Zeiten: während der Büroöffnungszeiten

Einwendungen zum Energierichtplan sind innert Bekanntmachungsfrist schriftlich und begründet an den Gemeinderat Horn zu richten.

Horn, 7. Februar 2025 Gemeinderat Horn

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Tecti AG, alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen

Grundeigentümer Tecti AG, alte Haslenstrasse 5, 9053 Teufen

Projektverfasser Akkurat AG, Heiligkreuzstrasse 5, 9008 St. Gallen

Vorhaben Neue Parkplatz-Anordnung und Erstellung Halbunterflurcontainer

Parzellen 702 + 721

Flurname / Ort Aachstrasse 2 + 2a, 9326 Horn

Öffentliche Auflage vom 07.02.2025 bis 26.02.2025

Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
Horn, 05.02.2025 Gemeindeverwaltung Horn TG

VITRINE

Neue Gemeindeordnung erhält Gegenwind

Wie angekündigt hat die SVP Arbon ein Nein-Komitee gegründet, das die Ablehnung der revidierten Gemeindeordnung zum Ziel hat.

Bereits nach der Sitzung des Stadtparlaments, an der die Mehrheit der Mitglieder die Ja-Parole für die totalrevidierte Gemeindeordnung fasste, kündigte die SVP Gegensteuer an (siehe «felix.» Nr. 3/25). Nun lässt sie Taten folgen und gab diese Woche in einer Mitteilung bekannt, das Komitee «NEIN zum Demokratieabbau!» sei startklar. Unter dem Vorsitz von SVP-Fraktionspräsident Ueli Nägeli und unter Mitwirkung aktueller und ehemaliger Parlamentsmitglieder der Partei sowie Riquet Heller von der FDP fand bereits die erste Komitee-Sitzung statt, in der unter anderem die Organisation bereinigt und die Aufgaben verteilt wurden. Das Gremium trifft sich fortan jeden Samstag um 10 Uhr im Frohsinn in Stachen, um Strategie und Planung weiterzuentwickeln und steht auch neuen Unterstützern offen. Das Ziel des Komitees ist es, am 18. Mai ein Nein an der Urne zu erwirken, da mit Annahme der revidierten Gemeindeordnung die Budget- und Steuers-Hoheit neu ans Parlament übergehen würde. «Gegen diesen Demokratieabbau und gegen weitere fehlerbehaftete Artikel in der revidierten Gemeindeordnung» wolle man vorgehen, so das Komitee in seiner Mitteilung.

kim

Die Bäume im Simishölzli fallen in Scharen



Der Wald im Simishölzli ist kaum noch als solcher zu erkennen.

lk

Es ist ein trostloses Bild, das sich Spaziergängern und Sportbegeisterten derzeit im Simishölzli in Arbon bietet. Wo jüngst noch Bäume standen, verdient das wertvolle Stück Natur inzwischen kaum noch die Bezeichnung Wald. Vorläufig zumindest. Denn bis die Ersatzpflanzungen mit heimischen Arten in der Grösse mit den gefälltten Exemplaren konkurrieren können, wird es noch einige Jahre dauern. Der Kahlschlag im Arboner Naherholungsgebiet wurde nötig, weil die Pilzkrankheit Eschenwelke dem überwiegend aus Eschen bestehenden Waldbestand arg zugesetzt hat.

Obendrauf macht der Hallimasch, ein holzersetzer Pilz, den ohnehin schon geschwächten Bäumen den Gar aus. Dieser beeinträchtigt zusätzlich die Stabilität und Standfestigkeit der Bäume. Dies stellt im öffentlich zugänglichen Gebiet ein Sicherheitsrisiko dar, wie die Stadt bereits im Dezember mitteilte, als sie über die geplanten Fällungen im Januar und deren Gründe informierte. Noch sind Teile des Netzwerkes aufgrund der Fällungen gesperrt und auch der Parkplatz beim Wald kann vorübergehend nicht genutzt werden, weil er als Lagerplatz für die Baumstämme dient.

kim

Berger Liegenschaft vor Zwangsversteigerung

Ein Wohnhaus mit Garten und total 605 Quadratmeter Fläche im Herzen von Berg könnte schon bald zum Verkauf stehen: Das Betriebsamt der Gemeinde veröffentlichte diese Woche die betreibungsamtliche Grundstücksversteigerung der Liegenschaft.

Das Grundstück an der Dorfstrasse 1 in Berg befindet sich im Besitz der Coco Verwaltung GmbH mit Sitz in St. Gallen. Es soll infolge einer Pfändung versteigert werden, um die ausstehenden Forderungen der Firma zu begleichen. Der Termin ist auf den 7. Mai angesetzt (siehe S.4). Der Schätzpreis der Liegenschaft

liegt bei 850 000 Franken. Aktuell läuft noch bis zum 24. Februar die Frist für Grundpfandgläubiger, um ihre Forderungen am Verkaufserlös anzumelden. Bei besagten Grundpfandgläubigern handelt es sich in der Regel um Banken, deren Forderungen (zum Beispiel in Form einer Hypothek) öffentlich-rechtlich gesichert sind, sprich, im Grundbuch eingetragen. Will die Inhaberin, die Coco Verwaltung GmbH, die Versteigerung noch abwenden, muss sie vor deren Durchführung ihre Schulden begleichen. Die Liegenschaft wird indes vorläufig vom Betriebsamt der Gemeinde Berg verwaltet.

kim

Leserbrief

Neues Abfall-Regime in Arbon

«Arbon läbt» und bewegt sich. Vorläufig vor allem die Menschen auf dem Weg zum nächstgelegenen Unterflurcontainer. Einige mit dem Rollator, andere neuerdings mit dem Auto. Letztere mögen mit ein Grund sein, warum paradoxerweise niemand eine Sammelstelle vor der Haustüre haben möchte. Das Ganze einmal mehr eine durchdachte Aktion weltfremder Bürokraten. Die Lösung, wer die 30-Liter-Säcke nicht tragen könne, dem empfehle man auf 17-Liter-Säcke umzusteigen (siehe «felix.» von letzter Woche), ist so menschenverachtend wie der Spruch der Königin Marie-Antoinette, wenn das Volk kein Brot habe, dann soll es doch Kuchen essen. Dass es in den meisten Thurgauer Gemeinden jetzt so ist, macht die Sache auch nicht besser.

Alain Zürcher, Arbon

Simishölzli? Seemooshölzli

Zur Zeit wird breit darüber berichtet, dass im Simishölzli Eschen gefällt werden. Simishölzli? Schweizerdeutsch für Simionshölzchen? Nein: Seemooshölzli wie Seemoosriet und Seemoosstrasse. Seemoos heisst auf Schweizerdeutsch nicht Simis. Natürlich tönt Simis besser als Seemooshölzli. Das feuchtelet schon, wenn man's ausspricht. So ist es aber. Die Wasser liebende Esche gedeiht dort prächtig. Im Übrigen: Leute von Hosenruck wären froh, jeder wüsste, was damit gemeint ist: Nix Hosen hochziehen, sondern Hasenrücken. Und schon verkauft sich ein Haus dort oben besser.

Riquet Heller, Arbon

RAIFFEISEN



Schon heute an die Zukunft denken – Pensionskassenausweis lesen und verstehen

Publireportage

Das Altersguthaben und die Invaliditäts- und Todesfall-Leistungen der Pensionskasse sind ein wesentlicher Bestandteil der Vorsorge. Wie es darum steht, zeigt der persönliche Pensionskassenausweis.

Jährlich wird er zugestellt: Der persönliche Pensionskassenausweis. Gespickt mit Zahlen und Fachbegriffen ist man allerdings verleitet, ihn gleich wieder zur Seite zu

legen. Dabei ist der Pensionskassenausweis eines der wohl wichtigsten Dokumente, wenn es um die eigene finanzielle Sicherheit und Zukunft geht. Er beantwortet zentrale Fragen der persönlichen Vorsorge:

- Kann ich meinen jetzigen Lebensstandard im Alter halten?
- Ist eine Frühpension finanziell möglich?
- Wie kann ich schon heute von finanziellen Vorteilen profitieren?

- Wer sorgt für meine Liebsten, wenn ich nicht mehr da bin?
- Was ist, wenn ich nicht mehr arbeiten kann?

Es lohnt sich deshalb immer, den Pensionskassenausweis genauer unter die Lupe zu nehmen.

Allerdings ist die Pensionskasse nur ein Teil der persönlichen Vorsorge. In Zeiten, in denen die erste (AHV/IV) und die zweite Säule (Pensionskasse) unter Druck stehen und die politischen Diskussionen zum Vorsorgesystem anhalten, rückt insbesondere die private Vorsorge immer mehr in den Fokus. Möchte man seinen Lebensstandard auch im Alter gesichert wissen und sich auch dann noch den einen oder anderen Traum erfüllen, kommt man um eine private Lösung schlicht nicht mehr herum.

Schon heute an die Zukunft denken

Je früher Sie sich mit der eigenen Vorsorge befassen, desto besser. Im umfassenden Vorsorgecheck von Raiffeisen prüfen wir Ihre persönliche Ausgangslage und zeigen Ihnen individuelle Optimierungen oder Handlungsfelder auf. Lassen Sie nicht nur Ihre Gesundheit regelmässig prüfen, tun Sie es auch mit Ihrer Vorsorge.

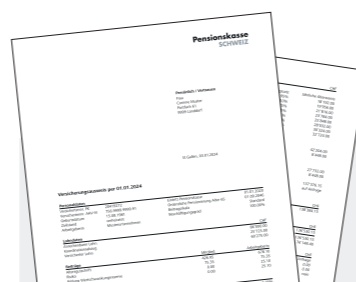
Vorsorge-Aktion
Profitieren Sie von einem **kostenlosen Vorsorgecheck im Wert**

Raiffeisenbank Regio Arbon

von CHF 250 bei einer Terminvereinbarung bis Ende Februar 2025. Jetzt online Termin buchen: raiffeisen.ch/arbon/terminvereinbarung



Claudia Tanner
Finanzplanerin mit eidg. FA
claudia.tanner2@raiffeisen.ch
T 071 447 32 02



Pensionskassenausweis richtig lesen – ein einfaches Onlinetool bringt Licht ins Dunkle:
Unter raiffeisen.ch/pk-ausweis wird der Pensionskassenausweis einfach und illustrativ erklärt.

Auto KELLER ARBON

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
www.auto-keller.ch

«Die Sozialen Medien gaukeln uns nur vor, wichtig zu sein»

Kim Berenice Geser

Musiker, Familienvater, Anwalt: Andreas Christen alias DJ Arts hat einen ganz eigenen Rhythmus. Mit der Band Dabu Fantastic ist er bald live in Arbon zu erleben. Im Interview spricht er über musikalische Experimente, Silicon-Valley-Psychopathen und die Sehnsucht nach echten Begegnungen.

Andreas Christen, Sie sind seit gut 17 Jahren mit Lisa Graf, der Tochter des verstorbenen Thurgauer Alt-Regierungsrates Claudius Graf-Schelling, liiert. Da ist Arbon für Sie doch längst ein Heimspiel? Auf jeden Fall. Darum bin ich vor Auftritten in Arbon auch immer besonders nervös. Wie vor allen Konzerten, von denen ich weiss, dass ich viele Menschen im Publikum kenne.

Ein Umzug hierher war nie Thema? Doch, immer wieder. Im Sommer verbringen wir fast jedes Wochenende in Arbon. Aber im Moment sind wir glücklich in Zürich.

Apropos Ortswechsel: Als Musiker hat man keinen klassischen 08/15 Alltag mit geregelten Arbeitszeiten und -orten. Wie bringen Sie Ihre Beziehung und die beiden Kinder mit Ihrer Karriere unter einen Hut? Es stimmt, mein Beruf braucht Flexibilität und wir haben uns als Familie darauf eingestellt. Ich habe zum Glück Kinder und eine Partnerin, die damit sehr gut umgehen können. Und die Arbeit als Musiker ist wellenförmig, mal ist viel los, mal ist es eher ruhig. Das gibt uns die Möglichkeit, das Familienleben entsprechend zu gestalten. Ich habe deshalb nicht das Gefühl, weniger Zeit für meine Familie zu haben, als jemand, der in einem Bürojob arbeitet.

Vater zu werden, ist ein einschneidendes Erlebnis. Genauso wie sich neu zu verlieben. Ihrem Band-Partner Dabu Bucher ist das während der Arbeit am neuen Album «Ciao Baby, Ciao» passiert und hat seinen Fokus von der Musik auf die



Andreas Christen alias DJ Arts (links) und Dabu Bucher stehen seit bald 20 Jahren gemeinsam auf der Bühne. z.V.g.

Beziehung gelenkt. Wie geht man als Band mit solchen Wendepunkten im Leben um?

Das sind krasse Einschnitte und sie haben das Potenzial zum Scheitern, wenn kein Verständnis da ist. Weil wir zwei uns jedoch schon so lange kennen und gemeinsam Musik machen, können wir damit umgehen. Kommunikation ist dabei das A und O. Wenn mich etwas bedrückt, nervt, egal was und warum, ist es wichtig, dass ich es anspreche und wir darüber reden. So haben wir einen Weg zur Zusammenarbeit gefunden, der alles erträgt.

«Ein guter Song hat immer eine universelle Komponente.»

Geht das auch über die berufliche Zusammenarbeit hinaus?

Dabu und ich sind beste Freunde. Wenn man gemeinsam Musik machen will und die Vision einer Karriere teilt, braucht es diese emotionale Verbindung. Anders ginge es gar nicht.

Dabu ist der Songwriter der Band. Die Lieder von «Dabu Fantastic» erzählen von seinem Leben und seinen Erlebnissen. Ihre Rolle ist laut eigener Aussage, das Umsetzen seiner Ideen und Songs. Wie ist das für Sie, auf der Bühne Songs zu performen, die nicht Ihre sind?

Es war schon immer so, dass die Texte von Dabu kamen. Aber Musik zu machen ist ein langer Prozess. Häufig schreiben wir die Songs gemeinsam fertig, feilen an den Texten und der Musik. So werden die Songs im Laufe des Prozesses auch zu meinen. Das geht auch Gianluca, unserem Bassisten so, der die Songs mitproduziert. Und welche Songs aufs Album kommen und wie dieses heisst, entscheiden wir ohnehin immer gemeinsam. Das sind die Nuancen, die man von aussen nicht sieht. Dabu kommt nicht daher und sagt: So diese zehn Songs kommen aufs Album. (lacht)

Aber haben Sie nie das Bedürfnis, auch Ihre Geschichten zu erzählen?

Nein und wäre dem so, gäbe es dafür eine einfache Lösung.

Welche? Ich müsste eigene Songs schreiben. (lacht) Aber ich war immer schon Produzent und nicht Songwriter und das stimmt für mich. Ausserdem hat ein guter Song immer eine universelle Komponente. Die sorgt auch dafür, dass er beim Publikum gut ankommt, weil sich der Zuhörer im Text wiedererkennt und seine eigenen Erlebnisse mit den Liedern verbindet. Mir geht das mit Dabus Texten genauso. Schreibt er einen Trennungssong, weiss ich zwar, wann und wo sich das Erzählte abspielt. Aber ich weiss auch, wie sich das anfühlt, weil ich es selbst schon erlebt habe.

Die Texte und die Musik entstehen in der Regel in einem kleinen Kreis. Woher wissen Sie, welche Songs auch beim Publikum ankommen?

Früher haben wir uns diesbezüglich viel Feedback von Freunden, dem Management und so weiter geholt. Bei unseren letzten beiden Alben, unseren erfolgreichsten wohlgehemmt, haben wir das jedoch auf ein Minimum beschränkt. Inzwischen verlassen wir uns auf unseren

Instinkt und nehmen das Management erst in der zweiten oder dritten Runde dazu. Das braucht allerdings Mut und Erfahrung. Aber wir wollen nicht, dass unsere Ideen verwässern, sonst spüren uns die Menschen nicht mehr. Und ich will damit nicht sagen, dass alles, was wir machen, ein Hit wird. Doch wir haben die Erfahrung gemacht, dass das, was uns Spass macht, auch beim Publikum ankommt.

Das kann aber auch schief gehen, vor allem, wenn eine Band einen neuen Stil ausprobieren will.

Auch hier braucht es Mut, hin und wieder etwas auszuprobieren. Natürlich geht man ein Risiko ein, wenn man stilistisch andere Songs produziert. Aber es ist ein Risiko, das es sich lohnt einzugehen. Denn will man durchwegs einem spezifischen Sound-Bild entsprechen, läuft man als Band schnell Gefahr, beliebig und langweilig zu klingen. Wie gesagt, aus meiner Erfahrung lässt sich das Publikum immer begeistern, sofern wir unseren Sound wirklich gut finden und das auch so überbringen.

Dennoch hat auch Ihr Management noch ein Wörtchen mitzureden. In der SRF-Doku «Dabu Fantastic – Ein Musiker geht all in», in der die Arbeit am neuen Album dokumentiert wurde, äussert sich Ihr Manager erst einmal kritisch gegenüber der Songauswahl. Seiner Aussage nach, klang ihm diese zu wenig nach «Dabu Fantastic». Stimmen Sie dem zu?

Nein. «Aline», einer der Songs, die er anfangs stark kritisierte, ist inzwischen der erfolgreichste Song auf dem Album. Aber er hat ausgelöst, dass wir uns noch einmal intensiv Gedanken gemacht haben und Dabu angestachelt wurde, noch einmal zwei Songs zu schreiben, die jetzt auf dem Album sind. Diese Prozesse sind nervig, aber nötig. (schmunzelt)

Ob Songs beim Publikum ankommen, ist heute auch mit der

Datenerfassung auf Streamingplattformen messbar. Was macht das mit Ihnen als Musiker?

Diese Entwicklung ist wahnsinnig hart und hat uns als Band eine Zeit lang richtig mitgenommen. Wir haben alles hinterfragt: Hätten wir an diesem Refrain noch was machen sollen? Wäre hier ein anderer Akkord besser gewesen? Dabei ist das alles völlig absurd.

«Wir müssen uns dringend von diesem Pfad lösen, um nicht mehr den Zahlen dieser psychopathischen Typen aus dem Silicon Valley ausgeliefert zu sein.»

Warum?

Das Monitoring auf den Sozialen Medien – und dazu zähle ich inzwischen auch «Spotify» – ist völlig irrelevant. Es gaukelt uns nur vor, dass diese Messungen für uns wichtig sind. Das stimmt überhaupt nicht. Wichtig ist die Verbindung zu den Menschen, die wir mit unserer Musik herstellen. Wir müssen

uns deshalb dringend von diesem Pfad lösen, um nicht mehr den Zahlen dieser psychopathischen Typen aus dem Silicon Valley ausgeliefert zu sein.

Wie abhängig sind Sie aktuell von den Sozialen Medien?

Noch zu fest. Wenn Mark Zuckerberg heute entscheidet, dass er unsere Inhalte nicht mehr auf seinen Plattformen zeigen will, weil wir uns öffentlich schlecht über seinen Konzern Meta geäussert haben, ist unser Geschäftsmodell am Arsch.

Und was können Sie dagegen tun? Wieder möglichst direkt in Verbindung zu unseren Fans gehen.

Also mehr Konzerte spielen?

Zum Beispiel. Oder Events veranstalten beziehungsweise daran teilnehmen. Statt Posts auf den Sozialen Medien zu veröffentlichen wäre auch ein Newsletter möglich. Oder Videocalls, in denen man sich online trifft zum Austausch und gemeinsamem Musizieren. Solange wir den Umweg über die Streaming-Plattformen und die Sozialen Medien machen, sind wir abhängig

von ihnen. Die haben aber nun mal nicht unser Wohlergehen im Sinn. Unser Überleben sichern wir nur durch den direkten Kontakt mit den Menschen. Das ist die Zukunft.

Es könnte allerdings auch finanzielle Konsequenzen haben. Leben Sie wie Dabu zu 100 Prozent von der Musik?

Nein, ich arbeite noch 60 Prozent als Anwalt.

Das sind zwei sehr unterschiedliche Jobs.

In meinem Fall nicht wirklich. Wenn du, wie Dabu und ich, dein eigener Act bist, bist du zu 50 Prozent Musiker und zu 50 Prozent Unternehmer. Du machst Buchhaltung, zahlst Löhne, führst Mitarbeitergespräche, entwickelst Strategien. Davon ist mein Anwaltsjob nicht weit weg, zumal ich Anwalt für Werbung, Lizenzrechte und solche Sachen bin. Also alles Unternehmensbereiche, für die ich auch in der Band zuständig bin.

Das rückt dieses romantische Bild des Musiker-Daseins in ein ganz anderes Licht.

Das schöne an der Musik ist, dass sie die Menschen das vergessen lässt. Vor allem heute, wo uns die Welt um die Ohren fliegt und man fast depressiv wird beim Blick aufs Newsportal, ist es wundervoll, sich zwischendurch für 40 Minuten in der Musik zu verlieren. Und nicht daran denken zu müssen, dass dahinter ein hartes, kapitalistisches Business steckt.

«Dabu Fantastic» im Arboner Presswerk

Am 1. März machen «Dabu Fantastic» auf ihrer «Ciao Baby, Ciao»-Tour halt in Arbon. Bisher spielten sie vor ausverkauften Hallen. Für das Konzert im «Presswerk» gibt es zum Glück noch einige wenige Tickets. Der Vorverkauf läuft online über ticketcorner.ch.



DJ Arts (links) und Dabu Fantastic kehren immer wieder gerne auf die Bühnen Arbons zurück. Hier am SummerDays Festival 2023. Archiv

Devrim „Dave“ Celik

08.06.1980 - 31.01.2025

In Dankbarkeit und tief betroffen nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Mitarbeiter und Freund. Dave ist nach kurzer, schwerer Krankheit friedlich eingeschlafen.

Wir alle werden dich in guter Erinnerung behalten.

Im Namen der Stiftung Seevida

Geschäftsführer Volker Vatter
Stiftungsratspräsident Domenic Näf



Wir sind tief betroffen und erschüttert vom plötzlichen Tod unserer Vizepräsidentin des Verwaltungsrates

Sonja Wiesmann Schätzle

23.02.1966 – 23.01.2025

Sonja Wiesmann Schätzle wurde am 7. April 2024 in den Thurgauer Regierungsrat gewählt. Als Vorsteherin des Departements für Justiz und Sicherheit gehörte sie seit dem 1. Juni 2024 dem Verwaltungsrat der Gebäudeversicherung Thurgau (GVTG) an. An ihrer ersten Verwaltungsrats-Sitzung im Juni 2024 wurde sie vom Verwaltungsrat zur Vizepräsidentin gewählt.

Leider konnten wir durch ihren plötzlichen Tod nur für eine viel zu kurze Zeit auf ihr Fachwissen und ihre Unterstützung zählen. Wir haben Sonja Wiesmann Schätzle als Persönlichkeit und Vizepräsidentin sehr geschätzt und sind dankbar für ihr Engagement zugunsten der GVTG.

Unsere Gedanken sind bei ihren Angehörigen und vor allem bei ihren Töchtern. Wir sprechen ihnen unser tiefstes Mitgefühl aus.

In stillem Gedenken
Verwaltungsrat und Direktor der Gebäudeversicherung Thurgau

Frauenfeld, 6. Februar 2025

Die Abdankungsfeier findet am Montag, 17. März 2025, um 14.00 Uhr, in der Evangelischen Kirche, in der Katholischen Kirche und im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Müllheim TG statt.

Der Regierungsrat des
Kantons Thurgau

Thurgau



Der Regierungsrat des Kantons Thurgau hat die schmerzliche Pflicht, Sie über den Hinschied von

Regierungsrätin Sonja Wiesmann Schätzle

23. Februar 1966 – 23. Januar 2025

in Kenntnis setzen zu müssen.

Sonja Wiesmann Schätzle wurde am 7. April 2024 in den Regierungsrat gewählt und diente dem Kanton Thurgau seit dem 1. Juni 2024 als Regierungsrätin und Chefin des Departementes für Justiz und Sicherheit.

Vor ihrer Wahl in den Regierungsrat stellte Sonja Wiesmann Schätzle ihre grosse Schaffenskraft als Mitglied des Grossen Rates, als Grossratspräsidentin (2014/2015), als Fraktionspräsidentin sowie als Gemeindepräsidentin und Gemeinderätin viele Jahre in den Dienst der Öffentlichkeit. Dabei hörte sie gut zu und nahm ihre Mitmenschen ernst. Sie vertrat mit ruhiger Stimme eine klare Haltung und war stets lösungsorientiert. Warmherzigkeit, Pragmatismus, Verlässlichkeit und Besonnenheit zeichneten ihre Arbeit aus. In ihrer politischen Tätigkeit stellte sie nie sich selbst, sondern stets die Interessen aller Menschen in den Mittelpunkt.

Mit Sonja Wiesmann Schätzle verlieren wir eine aussergewöhnliche Persönlichkeit und einen feinen Menschen. Ihrer Familie entbietet der Regierungsrat seine tiefempfundene Anteilnahme. Wir bitten Sie, Sonja Wiesmann Schätzle in ehrendem, dankbarem Andenken zu bewahren.

Im Namen des Regierungsrates
des Kantons Thurgau

Der Regierungspräsident: Walter Schönholzer
Der Staatsschreiber: Dr. Paul Roth

Frauenfeld, 6. Februar 2025

Die Abdankungsfeier findet am Montag, 17. März 2025, um 14.00 Uhr, in der Evangelischen Kirche, in der Katholischen Kirche und im Evangelischen Kirchgemeindehaus in Müllheim TG statt.

VITRINE

Der Schandfleck von Stachen wird saniert

Endlich ist sie da, die Baubewilligung für den Umbau des alten Bauernhauses im Speiserslehn 1 – auch bekannt unter dem wenig schmeichelhaften Namen «Schandfleck von Stachen». Bei den Inhabern ist die Freude gross, dauert die behördliche Odyssee doch schon mehrere Jahre an. Erworben hatte das Ehepaar José und Sara Moreno die Liegenschaft bereits 2019. Da die Entstehung des Gebäudes um das 16./17. Jahrhundert datiert ist, waren jedoch diverse Gutachten und Abklärungen nötig, die nebst den beinahe unvermeidlichen Einsparungen zu Verzögerungen führten. Mit der nun vorliegenden Bewilligung wollen die Morenos so schnell als möglich mit dem Umbau beginnen. Sie rechnen mit eineinhalb bis zwei Jahren Bauzeit und einer Investitionssumme von 1,4 Mio Franken. kim

Anzeige

Haus zu kaufen gesucht - Junge Familie sucht neues Zuhause

Wir – eine freundliche Familie mit zwei kleinen Kindern (1 und 3 Jahre) – suchen ein neues Zuhause in der Region.

Da wir gerne draussen sind, wünschen wir uns ein Haus mit Garten.

Unser Wunschgebiet liegt im Einzugsbereich dieser Zeitungsausgabe.

Wir wissen, dass eine Anzeige ein unkonventioneller Weg ist – jedoch wer nicht wagt, der nicht gewinnt!

Bezug ab sofort möglich.
Kontakt: (h.suche@gmx.ch)

Oh du kuriose Milizsystem

Seit Ende Oktober proben die SchauspielerInnen der «Bühni Steinach» unter der Regie von Enzo Crescenza für die Gemeindeversammlung – nicht im politischen sondern im kulturellen Kontext.

Eine ganz normale Gemeindeversammlung läuft langsam, aber sicher aus dem Ruder. Vorstösse zu subventionierten Kindergeburtstagen und der Erneuerung des Gemeindewappens sorgen für hitzige Debatten. Ebenso die Einbürgerung eines übermässig assimilierten serbischen Einbürgerungswilligen, die Wahl eines neuen Ferienheims und die Fusion mit der Nachbargemeinde. Dazwischen mischt ein nörgelnder Zuzüger die Versammlung mit sinnlosen Anträgen auf. Nicht gerade hilfreich sind die ständigen Störungen durch die KV-Lernende und die schwindende Loyalität des Schulpräsidenten. Der zu Beginn so souveräne Gemeindepräsident gerät arg ins Schleudern. Das Chaos im Steinacher Gemeindesaal ist vorprogrammiert. Beim in Bedrängnis geratenen Gemeindepräsidenten handelt es sich allerdings nicht um den sonst so kontrollierten Michael Aebisegger und bei der Versammlung auch nicht um eine realpolitische Veranstaltung. Die Schilderung beschreibt die Handlung des Theaterstücks «Heute Gemeindeversammlung» aus der Feder von Schauspieler und Autor Mike Müller, welches das Ensemble der «Bühni Steinach» derzeit für die Theaterabende in zwei Wochen probt (siehe Info-Box). Ein Stück, das die Schauspielerinnen und Schauspieler vor besondere Herausforderungen stellt.

Minuten hinweg in jeder Szene präsent und aufmerksam zu sein, um die emotionale Tiefe und Spannung der Aufführung zu tragen.» Da sich die Handlung im Rahmen einer Gemeindeversammlung entfaltet, lässt sie wenig Raum für dynamische, actionreiche Spielszenen, in denen zwischendurch etwas Luft abgelassen werden könnte. Stattdessen liegt der Fokus auf der präzisen Betonung und Wirkung der Texte, die die verschiedenen Charaktere zum Leben erwecken. Dass einige der Schauspieler zusätzlich mit einem speziellen Dialekt auftreten, macht das Ganze noch komplexer. «Es ist ein mutiger Schritt, den wir hier wagen – eine neue Herangehensweise, die das Theaterstück noch facettenreicher macht», konstatiert der Regisseur. Er wie auch das restliche Ensemble sind gespannt, wie das Publikum auf diese Inszenierung reagieren wird.

Fokus und Präzision gefragt

«Viele Monologe und eine nahezu durchgehende Präsenz der Darsteller auf der Bühne fordern die Schauspieler heraus, ihre Mimik und Gestik konstant einzusetzen – auch dann, wenn sie nicht direkt sprechen», erläutert Regisseur Enzo Crescenza und fügt an: «Für die Darsteller bedeutet dies, über die gesamte Dauer von 90



Schon wieder wird die Versammlung gestört: Nicole, die KV-Lernende der Gemeindeverwaltung (2.v.l.), hilft einmal mehr der Gemeindeschreiberin Marina Giannini (3.v.l.), weil diese mit dem Programm auf dem Laptop überfordert ist. z.Vg.

Klischees einer Gemeindeversammlung aufgreift.» Dass diese etwas überspitzt dargestellt seien, sei klar. «Aber das gehört schliesslich zum Wesen des Theaters!» Die Hauptrolle des Gemeindepräsidenten Raoul Furrler übernimmt Niki Huwiler – «brillant gespielt», wie der Regisseur festhält. Mit viel Humor und einer Portion Satire nimmt das Ensemble der «Bühni Steinach» das Schweizer Milizsystem unter die Lupe und entführt das Publikum in die oft kuriosen Untiefen der Gemeindepolitik. Crescenza: «Es wird sicherlich ein unvergesslicher Abend!» kim/pd

Eine Versammlung, die es in sich hat

«Heute Gemeindeversammlung» heisst die Komödie in zwei Akten, geschrieben von Mike Müller, welche an den Theaterabenden vom 20. bis 22. Februar im Gemeindesaal Steinach aufgeführt wird. Tickets gibt es über www.theater-steinach.ch oder am Frontoffice der Gemeinde Steinach.

Nachträgliche Einkäufe in die Säule 3a

Publireportage

Seit 2025 besteht für erwerbstätige Personen, die nicht jedes Jahr die Maximalbeiträge in die Säule 3a einbezahlt haben, die Möglichkeit, dies rückwirkend nachzuholen.

Seit 1972 besteht in der Vorsorge nebst der ersten Säule (AHV) und der zweiten Säule (BVG) die 3. Säule, welche das persönliche Sparen fördern soll. In die Säule 3a darf jede Person einzahlen, die erwerbstätig ist. Unselbstständig Erwerbende dürfen pro Jahr maximal 7258 Franken einzahlen (Stand 2025).

Steuereffekt der Einzahlung

Die Einzahlungen in die Säule 3a sind steuerlich abzugsfähig. Besteht bei einer ledigen, kinderlosen Person mit Wohnort Arbon ein steuerbares Einkommen von 80'000 Franken führt die Einzahlung des Maximalbetrags zu einer jährlichen

Einsparung bei der Einkommenssteuer von rund 1800 Franken. Der Bezug des Vorsorgekapitals wird reduziert besteuert, wobei hier parlamentarische Diskussionen laufen.

Nachträgliche Einzahlung

Bislang mussten die Beträge jährlich geleistet werden. Die Differenz zwischen Maximalbetrag und effektiver Einzahlung verfiel. Neu können diese Beitragslücken innert zehn Jahren aufgefüllt werden. Auch diese Einkünfte sind steuerlich abzugsfähig. Bedingung ist, dass im Jahr des Einkaufs der maximale Betrag bezahlt wurde und dass die Person sowohl im Einkaufsjahr als auch im Jahr der Beitragslücke zur Einzahlung berechtigt war und dass maximal ein Jahresbeitrag nachbezahlt wird.

Erste nachträgliche Einzahlung

Es besteht keine Rückwirkung. Das heisst Einkäufe sind möglich für Beitragslücken, die nach Inkrafttreten

der Vorlage entstanden. Konkret: Zum ersten Mal kann im Steuerjahr 2026 ein Einkauf für eine Beitragslücke aus 2025 gemacht werden.

Fazit

Die neue Möglichkeit ist für Personen attraktiv, welche nicht den vollen Beitrag in die Säule 3a leisten können. Sollten diese zukünftig höhere Einkommen erzielen, so kann die rückwirkende Einzahlung ein steuerplanerisches Mittel sein. Wenn zum Beispiel eine Person 130'000 Franken steuerbares Einkommen aufweist, würde dies in Arbon (ledig, kinderlos) Steuern von 28'100 Franken auslösen. Könnten 14'500 Franken in die periodische Säule 3a (7'258 Franken) sowie für nachträgliche Einkäufe (7'242 Franken) verwendet werden, wäre die Steuerlast noch 23'700 Franken respektive 4'400 Franken tiefer. Bei Fragen oder Unklarheiten lohnt es sich Expertinnen und Experten

zuzuziehen. Diese zeigen Kundinnen und Kunden den individuellen Handlungsspielraum bei einem persönlichen Gespräch auf.

Die Autoren



Martin Brönimann
dipl. Treuhandexperte
martin.broenimann@aegerter-braendle.ch



Pascal Tanner
BSc in Betriebsökonomie
pascal.tanner@aegerter-braendle.ch

Der Schlüssel zu wirksamer Steuer-optimierung

Langjährige Erfahrung in ganzheitlicher Steuer- und Vorsorgeplanung

Grabenstrasse 2, 9320 Arbon
info@aegerter-braendle.ch
www.aegerter-braendle.ch

AEGERTER +BRÄNDLE
Steuer- und Wirtschaftsberatung

Sparen mit...

bisan
Treuhand GmbH

- Unternehmungsberatung
- Buchführung
- Steuern
- Immobilien

Wilenstrasse 2
9322 Egnach
Tel. 071 474 74 20
Fax 071 474 74 29

Steuern sparen – durch Beratung, Planung und Optimierung

- für Privatpersonen
- Gesellschaften
 - Einzel- und Personengesellschaften
 - Kapitalgesellschaften (GmbH / AG)

Rother & Partner
St. Gallerstrasse 18b · 9320 Arbon
071 447 18 00 · sekretariat@rzp-treuhand.ch · www.rzp-treuhand.ch

Fischer Treuhand AG
umfassend begleitet

- > Steuererklärungen
- > Buchhaltungen
- > Ruhestandsplanungen
- > Beratungen
- > Lohnbuchhaltungen
- > Gründungen

Fischer Treuhand AG
Hauptstrasse 1
9403 Goldach
Tel. 071 841 09 00
goldach@fischer-treuhand.ch
www.fischer-treuhand.ch

Glanzpunkte präsentiert «Zu dritt verbunden»

Die Beziehung zwischen Clara und Robert Schumann sowie Johannes Brahms und ihren Kompositionen hat das Musikleben der deutschen Romantik ungemein geprägt und bereichert. Zwischen den dreien bestand eine innige Verbindung. Im Konzert mit dem Titel «Zu dritt verbunden» erlebt das Publikum die romantischen Klänge dieser Komponisten in einer Instrumentenkombination, die dafür wie geschaffen scheint und für die auch erstmals in der Romantik komponiert wurde: das Horntrio. Das Publikum erlebt die Verschmelzung dieser so unterschiedlichen Instrumente, für die Johannes Brahms ein wahres Juwel geschaffen hat. Das Trio, bestehend aus dem Ostschweizer Hornisten Ivo Dudler, der Geigerin Friederike Starkloff und der Pianistin Akiko Nikami entführt in diese Klangwelten. Die drei international tätigen und mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten Musiker treten sowohl in verschiedenen Formationen als auch immer wieder als Solisten in renommierten Orchestern auf. Am Freitag, 28. Februar, spielen sie um 19 Uhr im Rahmen der Reihe Glanzpunkte im Dietschweiler Saal der Musikschule Arbon. Der Vorverkauf läuft über www.orchestrarbon.ch. Am Konzertabend öffnen Kasse sowie Bar um 18 Uhr. pd

Geschichten aus dem Koffer mit Röbi Rabe

Marianne Wäspe kommt mit ihrem Raben Röbi am Mittwoch, 12. Februar, von 15 bis 16 Uhr wieder in die Bibliothek Horn. In ihrem Geschichtenkoffer bringt sie jeweils eine fantasievolle, spannende und lustige Bilderbuchgeschichte mit. Zur Geschichte wird gespielt, gesungen und gebastelt. So können Kinder zwischen vier und sechs Jahren ein Bilderbuch mit allen Sinnen erleben und lustvoll ihre Sprach- und Lesekompetenz aufbauen. Der Eintritt zur Kinderlesung an der Tübacherstrasse 19 ist kostenlos, es gibt eine Kollekte. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. pd

Wenn die Scheune zum Musiklokal wird



Eva Gschwend in der umgebauten Scheune in Winden, die nun «Jam's» heisst. z.V.g.

Kim Berenice Geser

Die Welt braucht Musik und die Menschen einen Ort, an dem sie zusammen singen, «jammen» und feiern können. Eva Gschwend hat deshalb kurzerhand eine Scheune in ein Musiklokal umgebaut und veranstaltet dort ab sofort regelmässig Musikveranstaltungen der besonderen Art.

Eva Gschwend, die Tochter des Dirigenten Leo Gschwend, ist mit Musik aufgewachsen. Das gemeinsame musizieren liegt ihr im Blut und sie vermisst, dass es heute nicht mehr so intensiv praktiziert wird, wie vor einigen Jahren. «Früher hat man doch an jedem Geburtstag, an jeder Feier und um jedes Lagerfeuer gesungen», sagt sie. Irgendwer hatte immer eine Gitarre dabei und die Lieder konnten spätestens nach dem zweiten Refrain auch alle mitsingen. Heute mit all den portablen Abspielgeräten und den Kopfhörern im Ohr verkümmert dieses spontane gemeinschaftliche Musik machen nach und nach. Dem will Gschwend gegensteuern und hat hierfür das perfekte Konzept auf einer Reise nach Sydney entdeckt. Dort wurde sie von Einheimischen in eine Bar mitgenommen, in der zu Live-Musik bekannte Songs mitgesungen wurden. Die Texte waren an die Wand projiziert. «Es ist ein wenig wie Karaoke, nur kommt der Sound nicht von der

Konserve», erklärt sie. Mit der Idee im Gepäck kam sie nachhause und fragte sich, ob sich ein solches Angebot auch in einer ländlichen Gegend wie dem Oberthurgau umsetzen lässt. «Als ich meinem Freundeskreis davon erzählte, waren alle begeistert.»

Die Band ist Teil des Publikums

Also machte sie sich ans Werk und baute die Scheune ihres Vaters in Winden zu einem Musiklokal um. Neu findet sich dort nun eine Bar und die neuste Technik für die Musikerinnen und Musiker, die sie zu den «Jamsessions» einlädt. Passend dazu hat sie das Lokal auch «Jam's» getauft. Das Konzept ist so simpel wie effektiv: Die Band – jedes Mal in neuer Formation – spielt bekannte Klassiker von den Beatles bis Neil Young. Die Texte und die Akkorde werden auf eine Grossleinwand projiziert, so dass alle, die wollen, mitsingen und mitspielen können; denn wie früher am Lagerfeuer darf man seine eigenen Instrumente mitbringen. Die Band steht deshalb auch nicht auf einer Bühne, sondern ist Teil des Publikums. Die Sessions im «Jam's» finden immer am ersten Freitag des Monats statt, das erste Mal heute, 7. Februar, ab 19 Uhr in Winden, Lengwil 5. Und weil musizieren mitunter auch hungrig macht, gibt es nebst Drinks an der Bar auch immer einen Happen zu essen. Der Eintritt ist übrigens kostenlos, es gibt eine Kollekte. pd

Kunst und Inklusion beim «Heimspiel»

Die länderübergreifende Kunstausstellung Heimspiel ist in vollem Gange – begleitet von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm: Heute Freitag, 7. Februar, findet von 17 bis 18 Uhr eine Führung durch die Ausstellung mit Kuratorin Stefanie Hoch im Werk2 in Arbon statt. Im Anschluss lädt DJ Max Küng ab 19 Uhr mit japanischen Platten zum Feiern in der Bar «El Gato Muerto» ein, die sich ebenfalls in der ehemaligen Webmaschinenhalle befindet. Die Ausstellung Heimspiel läuft noch bis zum 2. März. Alle Zeiten, Infos und Programmpunkte finden sich auf www.heimspiel.tv. pd

Kleider tauschen statt neue kaufen

Am Samstag, 15. Februar, von 10 bis 13 Uhr findet in der Turnhalle Steinach die nächste «TragBarBörse» für Damen statt. Alle Interessierten können sich am Tauschtag vor Ort mit neuen Lieblingsteilen entdecken, auch ohne Artikelspende. Der Eintritt kostet 5 Franken. Artikel für die Börse können unter anderem heute Freitag, 7. Februar, von 15.30 bis 18 Uhr oder morgen Samstag, 8. Februar, von 10 bis 12 Uhr in der Bibliothek Steinach abgegeben werden. Die weiteren Daten zur Artikelannahme und Informationen zum Anlass finden sich online unter bibliothek-steinach.ch/agenda. pd

Gesucht: Vorturnerin für Seniorinnen-Gruppe

Der Turnverein Frasnacht-Stachen sucht per sofort eine Vorturnerin für die aufgestellte Seniorinnen-Gruppe. Die Turnstunden finden jeweils am Mittwochabend von 19 bis 20.15 Uhr in der Mehrzweckhalle Frasnacht statt. Gesucht wird eine motivierte Person, die zweimal im Monat oder nach Absprache das Training führt. Die Stunde wird entlohnt. Mehr Infos gibt es online auf www.turnvereinfrasnachtstachen.clubdesk.com oder bei der Präsidentin Barbara Rickenbach, 079 613 30 32. pd

Medizinisch gut versorgt

Die Pikes EHC Oberthurgau haben zwei neue medizinische Partner. Ab sofort kooperiert der Verein mit der «Berit SportClinic» und der Medfit Ostschweiz AG.

Die Pikes EHC Oberthurgau 1965 stärken ihre medizinische Betreuung. Dabei übernimmt die «Berit SportClinic» die sportmedizinische Betreuung, während «Medfit» die sportphysiotherapeutische Betreuung abdeckt. Bei medizinischen Problemen ist die Betreuung durch Hanspeter Betschart, Chefarzt der «Berit SportClinic» und Chief Medical Officer von Swiss Olympic, zusammen mit seinem Team sichergestellt. «Allfällige operative Eingriffe können in der Berit Klinik vorgenommen werden, so dass eine nahtlose Versorgung und Betreuung sichergestellt werden kann», teilt der Verein diese Woche anlässlich der neuen Kooperation mit. Die Sportphysiotherapie der «Medfit



Von links nach rechts: Désirée Sury (Vorstandsmitglied Pikes), Peder Koch (CEO/Delegierter des Verwaltungsrates Berit Klinik), Dr. med. Hanspeter Betschart (Chefarzt SportClinic Sportmedizin), Peter Roth (CEO und Mitinhaber Medfit Ostschweiz AG), Richard Stäheli (Präsident Pikes), David Gantenbein (Vorstandsmitglied Pikes), René Lüscher (Vizepräsident Pikes). z.V.g.

Ostschweiz», unter der Leitung von Sport-Physiotherapeutin Vanessa Di Marzo deckt den Reha-Prozess ab. Die Spielerinnen und Spieler der Pikes EHC Oberthurgau 1965 erhalten durch diese Partnerschaften raschen Zugang zu modernster Sportmedizin sowie eine umfassende, professionelle sportmedizinische und -physiotherapeutische Betreuung. pd

Das Grossrats-Büro auf Medientour



Das Büro des Grossen Rates: (Reihe hinten v.l.) Gabriel Walzthöny (Die Mitte), Koni Brühwiler (SVP), Stefan Leuthold (GLP), Marina Bruggmann (SP), Giuseppe D'Alelio, Leiter der Parlamentsdienste; Lukas Madörin (EDU), Manuela Fritschi (FDP); (Reihe vorne v.l.) Peter Bühler (Die Mitte), Präsident Grosser Rat; René Walther (FDP), Vizepräsident; Isabelle Vonlanthen-Specker (Grüne). kim

Das Büro des Grossen Rates schnupperte Redaktionsluft. Peter Bühler, amtierender Präsident des Grossen Rates und Mitgründer der Regionalzeitung «REGI Die Neue», besucht

in seinem Amtsjahr als höchster Thurgauer gemeinsam mit den Mitgliedern des Büros verschiedene lokale und regionale Medienunternehmen. Diese Woche machten sie

Halt im Mediencafé von «felix. die zeitung.» und erhielten nach ihrer Sitzung bei einem Apéro spannende Einblicke in den Betrieb der Lokalzeitung. kim



Pius Bischoff

Achtlos weggeworfener Unrat ist ihm ein Dorn im Auge. Doch statt sich nur darüber zu beschweren, tut der 85-jährige Horner etwas dagegen. Und das bereits seit über 30 Jahren. Täglich ist Pius Bischoff auf seinem Velo unterwegs und sammelt im Wald und am Strassenrand den Müll anderer ein, den er fachgerecht entsorgt. Er möchte damit ein Vorbild sein und stellt erfreut fest, dass dies Wirkung zeigt – was er an der abnehmenden Sammelmenge erkennt. Wir sagen: Weiter so! Und hoffen, es finden sich noch zahlreiche Nachahmer unseres «felix. der Woche».

Anzeige

PRESSWERK KULTURZENTRUM



- 07.02. **JOYA MARLEEN**
SUPPORT ACT:
EMILIA ANASTAZJA
EVENTHALLE
- 08.02. **80ER/90ER PARTY
MIT LIVEBAND**
EVENTHALLE
- 12.02. **KLEINE
KONZERTBÜHNE**
RESTAURANT
- 14.02. **NUSSKNACKER**
THEATER- U. KLAVIERKLASSE,
DIETSCHWEILERSAAL
- 15.02. **AFRIKA**
SERENGETI-SINFONIE
EVENTHALLE
- 16.02. **CHORA
FIGURENTHEATER**
DIETSCHWEILERSAAL
- 21.02. **NICKLESS**
SUPPORT ACT: NOEMI BEZA
EVENTHALLE

PRESSWERK-ARBON.CH

